

Hilfe ist wichtig wie nie

Ein Land in den Negativschlagzeilen: Aichacher Jemenhilfe auf schwierigem Posten

Von Dr. Berndt Herrmann

Aichach - Seit zehn Jahren ist die Aichacher Jemenhilfe aktiv. Noch nie war es für die Vorsitzende Aenne Rappel und ihre Mitstreiter aber so schwer, Geld für dringend benötigte Hilfsmaßnahmen zu bekommen. Das Land im Süden der arabischen Halbinsel kommt seit Monaten nicht aus den Negativschlagzeilen heraus, trauriger Höhepunkt war die Ermordung von zwei entführten deutschen Frauen.

„Wir haben in diesem Jahr noch fast keine Spenden eingenommen“, sagt Aenne Rappel, deren Organisation unter anderem für ein von ihr errichtetes Krankenhaus in dem Bergdorf Al Mihlaf (wir berichteten mehrfach) 20 000 Euro im Jahr aufbringen muss. Berichte über Terroranschläge, Entführungen, Kämpfe mit Rebellen, Fundamentalismus und das Land als Rückzugsgebiet für Al Quaida machen es derzeit fast unmöglich, Deutsche davon zu überzeugen, Geld zu geben.

„Dabei ist der Jemen nicht gleich der Jemen“, beteuert Aenne Rappel. Sie werde selbstverständlich wieder in „ihr“ Dorf reisen, um weiter zu helfen, schließlich liege Al Mihlaf über 800 Kilometer von Unruheprovinzen im Norden entfernt, die Provinzhauptstadt Taiz gilt als relativ ruhig und sicher.

Doch auch in den Landesteilen jenseits der Unruheprovinzen merkt man die Reaktion auf die dramatische politische Lage: Viele internationale Hilfsorganisationen ziehen sich zurück, der Tourismus ist praktisch völlig zusammengebrochen, Inflation und Arbeitslosigkeit steigen extrem. Ein Teufelskreis: Unzufriedene und Verzweifelte sind das Reservoir,



Jemenhilfe-Vorsitzende Aenne Rappel mit Dr. Rainer von Manowski (links), Schatzmeister Dr. Richard Martinell und dem Kalender der Jemenhilfe, der zum Preis von sechs Euro bis 7. Dezember am Freitag und Samstag auf dem Aichacher Wochenmarkt verkauft wird. Mit ihm kann man Preise im Gesamtwert von 4000 Euro gewinnen. Über 60 Unternehmen, Geschäfte und Vereine aus Aichach und der Region haben für den Kalender Preise gespendet. Foto: Herrmann

aus denen die Terrororganisationen schöpfen.

„Hilfe ist notwendiger denn je“, appelliert die Jemenhilfe-Vorsitzende deshalb an potenzielle

Spender. „Die Menschen werden immer ärmer, die Lage immer schwieriger.“ In Al Mihlaf habe es seit nunmehr acht Jah-

ren praktisch nicht mehr geregnet, verdeutlicht sie die Lage.

Spitzt sich die Situation weiter zu, ist auch das bedroht, was die Jemenhilfe mit viel Einsatz, Engagement und auch Geld in dem Bergdorf aufgebaut hat: eine funktionierende Krankenstation, eine Schule,

ein Brunnen, Ausbildungsmöglichkeiten, ein Stück Emanzipation und Aufklärung in einem vergessenen Landstrich. Die Jemen Kinderhilfe, eine Schwesterorganisation der Jemenhilfe, betreut mittlerweile elf Buben und elf Mädchen aus ärmsten Verhältnissen, der älteste der betreuten Buben hat gerade sein Abitur gemacht.

Um die Hilfe auf breitere Füße zu stellen, hat die Jemenhilfe nun eine Stiftung als drittes Standbein ins Leben gerufen. Dabei hofft man auf die Unterstützung von vielen Stiftern, die statt einer Einzelspende auf kontinuierliche Stiftungsarbeit und damit kontinuierliche Hilfe setzen. Gestern brachten Aenne Rappel, der Erststifter, der aus Sielenbach stammende Ingolstädter Mediziner Dr. Rainer von Manowski, und Schatzmeister Dr. Richard Martinell die „Stiftung Jemenhilfe Deutschland“ offiziell auf den Weg.

Ungebrochen sind dabei der Optimismus und das Engagement von Aenne Rappel und ihren Helfern in der mittlerweile 170 Mitglieder starken Jemenhilfe (die Kinderhilfe hat 30 Mitglieder): „Wir machen weiter, es muss einfach weitergehen“, sagt Aenne Rappel. Im Jemen höre sie in letzter Zeit vermehrt von Selbstmorden. Familienväter bringen sich, manchmal ihre ganze Familie um, weil sie nicht mehr weiter wissen. „Das darf einfach nicht sein.“

Spendenkonten: Förderverein Aktion Jemenhilfe, Volksbank Aichach, BLZ 720 900 00, Kontonummer 558 210 5, oder Jemen Kinderhilfe, Stadtparkasse Aichach, BLZ 720 512 10, Kontonummer 560 191 645. Kontakt: Förderverein Jemenhilfe, Telefonnummer 08251/4949.

Aenne Rappel:
„Natürlich fahre ich wieder in den Jemen. Es muss einfach weitergehen.“